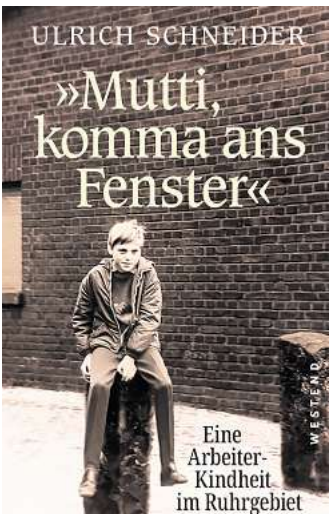


BUCHTIPP

Ein Arbeiterkind im Ruhrpott



Cover: Westend Verlag

Ulrich Schneider ist vielen als Sozialexperte und streitbarer Soziallobbyist bekannt. 25 Jahre lang, von 1999 bis 2024, war er Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Immer wieder erhob er öffentlich seine Stimme, wenn es um Armut, soziale Ungleichheit, Bildungs- und Sozialpolitik ging. Sein neues Buch „Mutti, komma ans Fenster! – Eine Arbeiterkindheit im Ruhrgebiet“ ist aber kein klassisches sozialpolitisches Sachbuch. Statt abstrakt über soziale Ungleichheit, Klassen oder mangelnde Aufstiegschancen zu schreiben, berichtet Schneider aus seinem eigenen Leben. Er wurde 1958 in Oberhausen geboren und wuchs dort als Arbeiterkind auf. Sein Vater arbeitete unter anderem als Bierfahrer und für eine Wach- und Schließgesellschaft. Schneider besuchte später ein altsprachliches Gymnasium und machte 1977 Abitur. Nach dem Zivildienst studierte er, wurde Diplom-Pädagoge und promovierte schließlich. Das liest sich

beinahe wie eine gewöhnliche Bildungsbiografie: Schule, Abitur, Studium, Promotion, beruflicher Aufstieg. Doch genau hier setzt das Buch an. Denn dieser Lebenslauf bekommt ein völlig anderes Gesicht, wenn man die sozialen Voraussetzungen eines Kindes aus der Arbeiterklasse betrachtet. Doch gibt es so etwas wie eine Arbeiterklasse überhaupt? Schneiders Antwort darauf erfolgt durch Erzählen. Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte. Trotzdem gibt es gemeinsame Erfahrungen, Gewohnheiten, Wertvorstellungen und soziale Bedingungen, die ein Milieu ausmachen. Dabei geht es um Werte wie Disziplin und Leistungsbereitschaft, Stolz auf die eigene Arbeit, Solidarität und gegenseitige Hilfe, aber auch Härte, soziale Abgrenzung und prekäre Lebensverhältnisse. Schneider romantisiert die Welt seiner Kindheit nicht. Gerade beim Alkoholkonsum oder bei gesundheitlich ruinösen Arbeitsbedingungen zeigt sich die Kehrseite des Milieus. Der Besuch eines Gymnasiums war für ein Arbeiterkind in der Bundesrepublik keineswegs selbstverständlich. Die Trennung der sozialen Gruppen waren so tief verinnerlicht, dass sie vielen als ganz natürlich erschienen. So ist es konsequent, dass das Buch in seinen letzten Kapiteln politischer und aktueller wird und sich stärker von der reinen Kindheits- und Jugendbiografie entfernt. Schneider erörtert dort, was aus den Versprechen von Aufstieg, Bildungsgerechtigkeit, Wohlstand und gesellschaftlicher Teilhabe heute geworden ist. **❑ Schneider, U.: Mutti, komma ans Fenster. Westend Verlag Frankfurt am Main, 2026.**

Mudder Schmoken, de Dörpzeitung

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! *Ihr Wochenspiegel-Team*



Will een in d' Dörp watt Neiet weeten,
watt süs in keene Zeitung steiht,
brukt blot Mudder Schmoken fragen;
de Ollsch weet öwerall Bescheid.
Se weet, wer d' Fenster morgens uppmöckt
un wer klock tein erst uppstein deit;
weet, watt in d' School de lütten Kinner
an Fiewen, Veern un Dreien hemm
un watt de Lüd ganz oft un heimlich
an Furrer vör ehr Höhner klemm'.
Se weet, watt in den Kroch vertellt wärd
un weet ok, wer am meisten süppt;
weet, wer sick bi de Arbeet krank stellt
un nachts in fremde Betten krüppt.
Wenn ehr een fröcht: „Is daet ok woahr?“
secht Mudder Schmoken frech: „Na kloar.
Ick bün nich neilich, kann nich lögen
un kann de Minschen nich bedrögen.
Un wer van Dörpzeitung watt secht,
is niederträchtig un räd't' schlecht.“
„Nee“, gnurrt Oll Möllersch:
„De hätt recht.“
Ernst Stadtkus



Neues Königspaar in Kyritz

Die Kurf.-Privil. Schützengilde von Kyritz 1580 e. V. feierte im August ihr traditionelles Schützenfest. Mit Stolz konnte die Gilde die neuen Würdenträger der Schützengilde bekannt geben: das Königspaar Schützenkönig Sven Geißler und Schützenkönigin Kathrin Geißler. Sie werden für zwei Jahre ihre Regentschaft in der Gilde ausüben. Eine weitere Ehrung erhielt das Königspaar beim Empfang im Kyritzer Rathaus durch Bürgermeisterin Nora Görke (parteilos). *Text: WS, Foto: Konstantin Normann*

VERANSTALTUNGSKALENDER VOM 12. SEPTEMBER BIS ZUM 18. SEPTEMBER

KINDER & JUGEND

Wittstock
Jugendzentrum „Alte Schlosse-rei“ Eisenbahnstr. 2: **Sa., Di.-Fr.** 13-19 Uhr geöffnet; **Do.** 15 Uhr Siebdruckworkshop für Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahre

KURSE & WORKSHOPS

Wittstock
Treffpunkt Rübeler Vorstadt Clara-Zetkin-Str. 7: **Mo.** 9-10, 10-11 Uhr, **Fr.** 10-11 Uhr Handykurse für Interessierte 60+; **Fr.** 9 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Tel. 03394/4759 16
Volkssolidarität Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Mi.** 9-10, 10-11 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Telefon 03394/475916

SENIOREN

Wittstock
Treffpunkt Rübeler Vorstadt Clara-Zetkin-Str. 7: **Di.** 13-16 Uhr Karten spielen, Rommé
Volkssolidarität Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Mo.-Mi.** 12.30-15.30 Uhr Karten spielen, Skat und Rommé; **Di.** 9-11 Uhr Plauderstübchen

SOZIALES

Wittstock
Bürgerhaus Dranse Dranser Dorfstr.: **Mi.** 18 Uhr Tanzkurs Kreistänze und Standardtänze
Schwimmhalle im Freizeitzentrum Tel. 03394/433240, Rheinsberger Str. 6: **Sa., So.** 9-17 Uhr, **Di., Mi.** 15-20.30 Uhr, **Do., Fr.** 15-21.30 Uhr geöffnet

KIRCHE

Boberow
Ev. Kirche Boberow Zum Berg: **So.** 9.30 Uhr Gottesdienst
Brunn
Kirche Tramnitzer Str.: **So.** 10.30 Uhr Gottesdienst



Schwarze Grütze – Das Besteste!

Auch nach Jahren strotzen die Lieder der „Schwarzen Grütze“ vor Aktualität. Es macht sich eben bezahlt, dass Dirk Pursche und Stefan Klucke nie dem tagespolitischen Kleingeist hinterhergehechelt sind. Sie hatten schon immer den Blick für das Große im Kleinen und sind der beste Beweis dafür, dass Gesellschaftskritik auch ohne Politiker-Bashing auskommt. Schon immer war es ein Markenzeichen der „Schwarzen Grütze“, fein geschliffenen Wortwitz mit musikalischem Können zu verbinden, und ihre bitterbösen gesellschaftlichen Seitenhiebe virtuos mit dem reinen Spaß an der Sprache zu würzen. Am Sonntag, dem 20. September, tritt das Duo um 15 Uhr in Olafs Werkstatt in Neustadt (Dosse) auf. Extra für Olafs Werkstatt haben sich die beiden dazu bereit erklärt, Liederwünsche

des Publikums zu erfüllen. Wer also einen Song nach langer Zeit mal wieder hören will, notiert ihn auf der Werbekarte zum Abend und gibt sie rechtzeitig in der Werkstatt ab, oder schickt eine Mail mit dem Wunschlied an o.werkstatt@t-online.de. Ein turbulentes Tourleben hat zweifelsohne auch seine Spuren hinterlassen. Und so geraten sich Pursche und Klucke im Laufe des Abends immer wieder herzerfrischend in die Haare, oder besser gesagt ins Resthaar. Zum 25-jährigen Bühnenjubiläum lässt es die „Schwarze Grütze“ so richtig krachen.

Text: WS, Foto: Schwarze Grütze

❑ Das Programm beginnt um 15 Uhr. Karten unter Tel. 033970/14423 oder unter www.olafs-werkstatt.de. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Dahlhausen

Ev. Kirche Dahlhausen Horster Str.: **So.** 9 Uhr Gottesdienst

Heiligengrabe

Heiliggrabkapelle Tel. 033962/8080, Kloster Stift: **So.** 10.15 Uhr Gottesdienst

Kyritz

St. Marienkirche Kyritz Johann-Sebastian-Bach-Str. 51: **Do.** 9.30 Uhr KITA-Gottesdienst

Neuruppin

Dorfkirche Bechlin Dorfstr. 52: **So.** 10 Uhr Gottesdienst mit Abend-

mahl und Jubelkonfirmation, anschl. Kirchenkaffee zum Tag des offenen Denkmals
Evangelisch-Methodistische Christuskirche Tel. 03391/37480, August-Bebel-Straße 51: **Fr.** 16-17.30 Uhr Teenkreis - Zeit zusammen verbringen, biblisches Thema, Spiel, Musik & Spaß (Ansprechpart-

Ein lebendiges Haus für Kinder

Die neu gestaltete Kita „Kunterbunt“ in Kyritz wurde feierlich eröffnet – Tag der offenen Tür am 12. September

KYRITZ. Mit einem Festakt wurde die neu gestaltete Kita „Kunterbunt“ in der Werner Straße am 28. August feierlich eröffnet. Für alle, die nicht dabei sein konnten: Am heutigen Samstag (12. September) gibt es von 10

Bürgermeisterin Nora Görke und Holger Kippenhahn, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, mit dem symbolischen Schlüssel der Kita. Foto: André Reichel



bis 14 Uhr einen Tag der offenen Tür. Dann können die neu gestalteten und neu errichteten Räume und Außenanlagen besichtigt werden. Auch gibt es einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Kita. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Bürgermeisterin Nora Görke (parteilos) und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung dankten am 28. August al-

len, die an der Entstehung der Kita beteiligt waren: den Planern, den Handwerkern, den beteiligten Unternehmen, den Mitarbeitern der Verwaltung, den Fördermittelgebern, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, allen weiteren Unterstützern und schließlich den Erzieherinnen und Erziehern. Es ist ein lebendiges Haus für Kinder entstanden – mit hellen, großzügigen Räumen, Mensa, diversen Spielmöglichkeiten und attraktiven Außenanlagen. Im Jahr 2017 beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens zur Aufwertung des Standortes der Kita „Kunterbunt“ in Verbindung mit einem Nachbarschaftstreff. Der erste Spatenstich zu Sanierung und Umbau der Kita in der Werner Straße erfolgte am 28. Februar 2024. Das Richtfest wurde am 13. Juni 2025 gefei-

ert. Bis zum Abschluss der Arbeiten in diesem Sommer wurde im Hortgebäude eine Grundfläche von etwa 1500 Quadratmetern grundlegend saniert und in Kita, Krippe und Nachbarschaftshaus eine Fläche von etwa 2500 Quadratmetern neu errichtet. Im Außenbereich wurde eine Fläche von weiteren etwa 5500 Quadratmetern neu gestaltet und für die Nutzung durch die Kinder aufbereitet. Derzeit laufen noch einige Restarbeiten. Im Außenbereich muss noch der südliche Bereich des Bolzplatzes fertiggestellt werden. Die restlichen Pflanzarbeiten werden im Herbst durchgeführt. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 13,5 Millionen Euro. Unterstützt wurde das Projekt aus der Städtebauförderung „Soziale Stadt / Sozialer Zusammenhalt“ und aus dem Sonderprogramm „Soziale Integration im Quartier“ des Bundes. *WS*

HIER FINDEN SIE HILFE		IHRE MEDIABERATUNG		IMPRESSUM		
NOT- UND SERVICENUMMERN		Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40		Wochenspiegel Karl-Marx-Straße 64 16816 Neuruppin		Druck Pressedruck Potsdam GmbH Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam
Polizei:	110	Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1 11 03 33		Telefon: 0331/620 49 154 info.opr@wochenspiegel-brb.de		Gültige Mediadaten unter maz.mediadaten.online/angebote/ wochenspiegel-brandenburg/ Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.
Feuerwehr:	112	Elterntelefon: 0800/1 11 05 50		Verlag Brandenburg Media GmbH & Co. KG		
Behördenruf:	115	Blutspenden: www.blutspende-nordost.de www.drk-blutspende.de		Geschäftsführung Andrea Domin		Aktuelle Druckauflage: 23 750
Krankentransport: 0331/1 92 22		BEREITSCHAFTSDIENSTE		Mediaberatung Christine Lorenz, Ingo Scholz		Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.
Zahnärztl. Notdienst: 0331/3 70 10		Ärzte: 116 117 Augenärzte: 01805/5 82 22 35 15		Redaktion Dr. Ute Sommer (verantw.)		
Apotheken: 0800/0 02 28 33		KARTEN- UND HANDY-SPERRUNG		Newsdesk Dominik Bahgat (db) redaktion.opr@wochenspiegel-brb.de		
Frauenhaus und Frauenberatungsstelle: 03391/23 03		EC- und Kreditkarten: 116 116		Vertrieb Telefon: 03877/923251		
Telefonseelsorge: 0800/1 11 01 11, 0800/1 11 02 22		Alle Angaben ohne Gewähr.		Wir beraten Sie gern!		
Weißer Ring, Außenstelle OPR, Opfer- beratung und Opferhilfe: 0173/43 84 47 2						BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter
Alzheimer-Beratungsstelle: 0180/3 22 45 22						